

Am Sonntag, dem 14. Oktober 1888, wurde der neue Turm der Kirche geweiht.

Die Trittau Kirche hatte im Verlauf der Jahrhunderte bis in die jüngste Zeit hinein die verschiedensten Umbauten über sich ergehen lassen müssen. Nach Jahrzehnten der Reparaturen war es zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum Teilneubau des Schiffes gekommen. 1877 war das Kircheninnere durch den Architekten Lohmeier umgestaltet worden.



Die Kirche bis 1888 (A)

Danach entstand der Wunsch nach einem neuen Turm, wie ihn zu dieser Zeit viele Kirchen bekamen; der Turm von 1799 war baufällig geworden. So legte der Bauinspektor Greve aus Oldesloe 1882 einen ersten Entwurf vor. Der weitere Ablauf des Projekts ist in der Urkunde beschrieben, die im Turmknauf deponiert wurde.

Urkunde
über den im Jahre 1888 geschehenen Bau des
Kirchturms zu Trittau

Nachdem der im Jahre 1799 von Carl Christopher Niemeyer zu Rolfshagen für die Summe von 1240 Rthlr erbaute aus Fachwerk bestehende und mit hölzernen Schindeln gedeckte Turm im Laufe der letzten Zeit baufällig geworden und einer größeren Reparatur nicht mehr werth gefunden war, entschloß sich das Kirchenkollegium im Jahre 1882 die Erbauung eines neuen Turmes in Aussicht zu nehmen.

Zunächst wurde der Königliche Bauinspektor Greve in Oldesloe mit der Ausarbeitung eines Risses und Kostenanschlags beauftragt, welcher einen Bauplan von 8000 M aufstellte, aber nicht die Genehmigung der Königlichen Regierung hierfür fand. Ein zweiter von ihm ausgearbeitetes Projekt wurde von dem Kirchenkollegium nicht angenommen und unterm 21 April 1883 nunmehr der Architekt Pieper in Hamburg aufgefordert, unter Zugrun-

delegung einer früher von ihm eingereichten Zeichnung und unter Berücksichtigung der von der Königlichen Regierung gegen das erste Grevesche Projekt gemachten Ausstellungen einen neuen Entwurf und Anschlag aufzustellen. Zu seiner Sitzung vom 23 August 1883 beschloß das Kirchenkollegium nach diesem auf 15000 M berechneten Projekt den Turmbau ausführen zu lassen und eine entsprechende Anleihe zu machen. Die Genehmigung zur Ausführung dieses Bauplans und zur Aufnahme einer Anleihe von 15000 M wurde von dem Königlichen Konsistorium im Einverständnis mit dem Königlichen Regierungs-Präsidium unterm 6 October 1883, die baupolizeiliche Erlaubnis von dem Königlichen Landraths-Amt zu Wandsbeck unterm 26 October 1883 erteilt.

Somit waren die Vorbedingungen für den Bau erfüllt und es konnte die Submission ausgeschrieben werden. Weil jedoch die Gemeinde durch den im Jahre 1877 bewirkten inneren Ausbau der Kirche noch mit Bauschulden belastet war und andererseits die Vollendung der Schwarzenbeck-Oldesloer Eisenbahn abgewartet werden sollte, um einen leichteren und billigeren Transport der Baumaterialien zu ermöglichen, so wurde der Turmbau unter höherer Genehmigung bis Ende 1887 hinausgeschoben.^{*)} Am 15ten December 1887 wurde der Submissionstermin abgehalten. Eingegangen waren 70 Offerten, von denen die höchste 19000 M, die niedrigste 14798 M betrug. Dem Bauunternehmer und Maurermeister Theodor Wittern in Trittau wurde als dem Mindestfordernden von dem Kirchenvorstand die Durchführung des Baues für seine eingereichte Offerte im Betrage von 14798 M unter der Verpflichtung übertragen, den Bau bis zum 1 September 1888 fertig zu stellen. Der Architekt Pieper in Hamburg wurde mit der Aufsicht über den Bau betraut und ihm für Riß, Kostenanschlag und Bauaufsicht eine Vergütung von 1300 M bewilligt.

Wegen des harten und lange dauernden Winters 1887/88, welcher noch in der zweiten Hälfte des Monats März eine strenge Kälte und ungeheure Schneemassen mit sich brachte, konnte erst Anfang April mit dem Bau begonnen werden.

Zunächst wurde der alte Turm abgebrochen, der Glockenstuhl auf dem Kirchhof aufgestellt und dann mit der Fundamentierung des neuen Turmes begonnen. Die alten Grundsteine wurden wieder benutzt und das Fun-

^{*)} Alfred Jessen folgte 1885 Propst Friedrich Tamsen im Pastorenamt nach. Jessen brachte für das Turmprojekt Bauerfahrung mit, waren doch zu seiner Zeit - 1876/77 - in Hamdorf die Kirche und das Pastorat der neu gegründeten Gemeinde erbaut worden.

dament 7 Fuß tief in Cement gemauert. Hierauf begannen die Maurerarbeiten am Turm, die Mauersteine waren zum größten Teil aus Lübeck bezogen und da die Witterung günstig wurde, wurde der Turm bis zum 24 Juli bis zum Richten fertig. Unter Leitung des Zimmermeisters Johann Claus Friedrich Heitmann aus Trittau, welcher die Zimmerarbeit geliefert hatte, wurde am 25 Juli mit dem Richten begonnen und am 29 Juli unter herkömmlichen Feierlichkeiten der Richtkranz auf die Turmspitze gebracht.

Die ganze Turmbau-Angelegenheit fällt in die Regierungszeit dreier deutscher Kaiser. Unter Kaiser Wilhelm I wurde der Bau geplant und vorbereitet, unter Kaiser Friedrich III angefangen und unter Kaiser Wilhelm II vollendet.

Zu dieser Zeit funktionierten in ihren Ämtern Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rat v. Steinmann, Oberpräsident von Schleswig-Holstein in Schleswig, der Präsident des Königlichen evangelisch-lutherischen Consistoriums und Universitäts-Curator Dr. theol et juris Mommsen in Kiel, der Königliche Generalsuperintendent des Herzogtums Holstein Dr. theol A. D. Jensen in Kiel, der Königliche Landrat des Kreises Stormarn Freiherr v. Bülow in Wandsbeck, der Probst der Probstei Stormarn W. Chalybaeus in Alt-Rahlstedt.

Heute ist diese Urkunde, von dem Kirchenkollegium, dem leitenden Architekten und dem Bauübernehmer unterzeichnet, nebst den Tagesblättern und gangbaren Münzen in die Kugel des Kirchturms zur Erinnerung niedergelegt.

Möge denn das also ausgeführte Bauwerk unter Gottes gnädigem Schutz lange stehen Gott zur Ehre, der Kirche zur Zierde und den kommenden Geschlechtern zur Erinnerung an die Güter des evangelischen Glaubens seiner Vorväter und als ein Wegweiser zum Himmel!

Also gegeben zu Trittau d. 29 Juli 1888, als im 17ten Jahre der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches und im ersten Jahr der Regierung Sr. Majestät Wilhelm II, Kaisers von Deutschland, König von Preußen. Soli Deo gloria in excelsis!

Unterschrieben ist die Urkunde von Pastor Alfred Jessen, den Kirchenältesten C. Harders, Müller, Walter, Knaack, E. Kröger, Paschen, Sick, Elvers, Burmeister, Stahmer, Siemers, dem Architekten O. Pieper und dem Maurermeister Th. Wittern. Die Kopie ist augenscheinlich von Pastor Jessen angefertigt worden.

Die Predigt zur Turmweihe ist als Anhang abgedruckt in „Die Geschichte des Kirchspiels und Amtes Trittau und seiner Umgebung“ von Alfred Jessen, herausgegeben 1914. Ein gut gestalteter Nachdruck dieses Werkes ist im Kirchenbüro für € 12,50 zu haben.



Die Kirche um 1900 (A)

Von den damals vorhandenen zwei Glocken aus dem Fachwerkturm hat eine beide Weltkriege überstanden. Diese jetzt kleinste Glocke wurde 1833 von der Rendsburger Glockengiesserei Beseler geliefert; sie hat einen Außendurchmesser von 92 cm, ist auf den Ton A² gestimmt und schlägt die Viertelstunden. Das heute noch arbeitende Uhrwerk der Fa. Weule wurde erst 1892 installiert.

Architekt O. Pieper hatte für den Neubau eine detaillierte Massenberechnung vorgelegt für Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten, und einen Kostenanschlag für diese Gewerke sowie für Tischler-, Dachdecker- und Klempner-, Glaser- und Malerarbeiten. Zum Hauptauftrag gab es Nebenaufträge, zum Beispiel den Abruch des alten Turms einschließlich Entsorgung, teils auch Wiederverwendung des Materials, die Auslagerung und später Hängung der zwei Glocken sowie den Umbau des Zugangs zur Empore.

Über O. Pieper (1845-1912) wissen wir nicht viel. Ein Stempel nennt die Poststraße in Hamburg als Adresse, das Archiv der Hamburger Architektenkammer kennt ihn nicht. Er hatte an der Polytechnischen Schule in Hannover bei Conrad Wilhelm Hase studiert. 1883 baute er die Kirche in Siek. Heute steht noch der Turm, nachdem 1954 infolge Sturmschäden das Schiff erneuert werden

mußte. In Schwarzenbek baute er 1894/95 die St.-Franziskus-Kirche.



Die Türme von Siek - Trittau - Schwarzenbek (B)

Herausgegeben vom
Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde
Trittau
Kirchenstraße 17, 22946 Trittau
Tel. 04154 2046, Fax 04154 83551
E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-trittau.de
www.kirche-trittau.de

**Für seelsorgerische Gespräche erreichen Sie
Pastorin Schäfer über 04154 2047
oder über das Kirchenbüro 04154 2046**

Wenn Sie zum Erhalt der Kirche und des Gemeindelebens beitragen möchten, ist Ihre Spende im Opferstock oder auf Kto. IBAN: DE98 2135 2240 0120 256468, BIC: NOLADE21HOL120 256 468 bei der Sparkasse Holstein hochwillkommen.

© Layout & Text: Asmus Bergemann, 08/2018
Fotos: (A) Amtsarchiv Trittau, (B) Bergemann

Quellen: Alfred Jessen: „Die Geschichte des Kirchspiels und Amtes Trittau“
„Kunsttopographie Schleswig-Holstein“
Archiv der Kirchengemeinde Trittau
Amtsarchiv Trittau
<http://www.kirche-siek.de>
<http://www.bergedorfer-zeitung.de/printarchiv/.....>
http://www.glass-portal.privat.t-online.de/hs/m-r/pieper_otto.htm

14. Oktober 1888

**125 Jahre Turm der
Martin-Luther-Kirche
in Trittau**



**Regelmäßigen Gottesdienst halten wir
sonntags, 10:00 Uhr.**